



Martina Lammel ★★★★★

Meine 100 liebsten Kreativprojekte Basteln durchs Jahr mit Martina Lammel

EMF 2019 · 176 Seiten · 16.99 · 9783960932864

Martina Lammel ist freiberufliche Designerin und Künstlerin und zum Beispiel im Fernsehen zu sehen, wo sie unter anderem im ARD-Buffer und vielen anderen Sendungen ihre Ideen präsentiert. Von ihr sind schon zahlreiche Bücher mit DIY-Ideen erschienen, von welchen Meine 100 liebsten Kreativprojekte das aktuellste ist.

Die Autorin will dazu animieren, nach dem Prinzip des Upcycling alltägliche Gegenstände kreativ und transformativ zu nutzen, was ihr auch in diesem Buch wunderbar gelingt.

Das Tolle an diesem Buch ist, dass man den Stil der Projekte nicht mögen muss, um sie nützlich und inspirierend zu finden. Man muss schon modernes Innendesign sehr schön finden, um die Projekte genau so nachzubasteln, wie sie im Buch aufgeführt sind, aber das ist ja zum Glück auch nicht der Sinn von DIY. Wie die Projekte genau aussehen, lässt sich zusammenfassen mit folgenden Zitaten der Autorin: „Die Beton-Optik ist zeitlos“ (S. 100) und „Beton trifft Natur. Eine Mischung, die Harmonie ausstrahlt, Leichtigkeit und Schwere zugleich“ (S. 108). Für mich ist Beton nicht mehr zeitlos gewesen, seit wir uns als Kultur zum Glück vom Brutalismus abgewendet haben und mit Natur hat das für meine Sensibilitäten erst recht nichts zu tun. Das Schöne ist aber, dass das Buch dem Leser primär Techniken beibringt, die man natürlich dazu nutzen kann, um Alltagsgegenständen den Beton-Look zu verpassen, oder aber etwas mit dem neu erworbenen Wissen macht, was besser gefällt. Und weil ganze 100 Projekte im Buch angesammelt sind, ist auf jeden Fall etwas dabei, was für den Leser nützlich ist oder Ideen gibt.





Die Projekte sind immer auf einer Doppelseite untergebracht; eine Seite hat ein großes Foto des Gegenstands, wie er später aussehen könnte, und eine Seite hat Material, die Anleitung und einige Schritt-für-Schritt-Fotos des Prozesses. Ich gehe davon aus, dass handwerklich weniger geübte Personen deswegen noch mal werden nachschlagen müssen, wie man einen Holzbohrer nutzt oder Fugenmörtel anrührt. Denn bevor man mit diesem Buch etwas basteln kann, muss man mit einer langen Einkaufsliste in den Baumarkt. Vieles muss gesägt, gebohrt und genagelt werden und was herauskommt, sind oft ganze Möbelstücke wie Hocker und Bänke. Bei Titeln wie „Holz-Hühner einfach schnitzen“ muss ich ein wenig zweifeln, ob es wirklich so einfach ist, ein Huhn aus einem ganzen Holzblock zu schnitzen, ohne dass meine Finger daran glauben müssen. Zumindest etwas sicher sollte man daher schon mit Messer und Hammer sein, bevor man sich an den Großteil der Projekte traut. Einige andere Dinge, die man mit Hilfe der Anleitungen basteln kann, sind eine Tischlampe, Steine aus Salzteig, verschiedene Dekos mit und aus Tellern, viele Vasen und Teelichter und einige Projekte mit Textil und Stoffdruck. Mein Liebling ist der Untersetzer aus Kieselsteinen, bei denen selbstgesammelte Steinchen auf ein Gitter geklebt werden, genau das Richtige für meine immense Sammlung von Strandkieseln. Und genau da liegt die Stärke des Buches, nämlich Dinge zu sehen, die man schon hat und die nutzlos Staub fangen und diese Dinge mit einem Zweck zu füllen. Zudem gibt es zu fast jeder Anleitung noch einen oder mehrere Tipps, wie man es anders machen könnte oder wie man sich die Arbeit erleichtert.



Gelungen ist das Buch auf jeden Fall und empfehlenswert für Bastler, die keine Angst vor der Handsäge haben. Man kann sich natürlich auch mit „leichteren“ Projekten zufrieden geben wie Handlettering, aber das Schöne ist, durch das Buch zu blättern und auf einmal zu merken, dass man solche Obstkisten auch zu Hause hat und eigentlich nichts dagegen spricht, sich auch mal daran zu versuchen, Regale daraus zu basteln. Die wenigsten Projekte sind rein dekorativ, die meisten sind nützlich und lassen sich im Haushalt prima einsetzen, ganz dazu zu schweigen, dass viele Ideen aus dem Buch sich toll als Geschenke eignen. Und selbst wenn die Dinge nicht wirklich den eigenen Geschmack treffen, kann man sich inspirieren lassen und die Techniken in der eigenen Handwerksarbeit einsetzen, ohne genau das nachzubauen, was die Autorin vorschlägt..